



Vom Rahmenplan zum Unterricht: Hinweise für die Fachkonferenz

(Auszug aus: Hinweise und Erläuterungen zum Rahmenplan
Sachunterricht, Hamburg 2011)

Impressum

Erarbeitet durch:

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung

MINT-Referat: Werner Renz

Fachreferentin: Elke Keßler

Redaktion:

Martin Bischoff
Martin Kelppe
Elke Keßler
Birgit Loewen
Prof. Dr. Kerstin Michalik

Fotos & Grafiken:

Elke Keßler, Lukas Milker,

Gestaltung & Layout:

Peter Niehuis
Hamburg 2011
Download: www.li.hamburg.de

3 Vom Rahmenplan zum Unterricht

3.1 Hinweise für die Fachkonferenz

Auf der Grundlage der neuen Bildungspläne übernehmen die Schulen wesentliche Aufgaben bei der Entwicklung von Schulcurricula. Hinweise dazu finden Sie in einer Veröffentlichung des LI Hamburg „Auf dem Weg zum schulinternen Curriculum - ein Leitfaden.“ Auf die Fachkonferenzen kommt deshalb wie bisher die Aufgabe zu, die Bildungspläne in schulinternen Fachcurricula umzusetzen.

Ziel ist es, den Sachunterricht so zu planen, dass die Kinder am Ende von Jahrgang 4 die geforderten Kompetenzen in der Regel auch erworben haben. Die Ausrichtung auf die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler erfordert längerfristig angelegte und zielgerichtete Prozesse. Hierin besteht der Unterschied zwischen den schulinternen Fachcurricula und den herkömmlichen „Stoffverteilungsplänen“.

Das schulinterne Fachcurriculum für den Sachunterricht

- nimmt die im Rahmenplan definierten Kompetenzen auf,
- berücksichtigt eine kumulative Kompetenzentwicklung,
- berücksichtigt die Entwicklungsschwerpunkte des Schulprogramms,
- konkretisiert die Themen/Unterrichtsvorhaben, an denen die angestrebten Schülerkompetenzen erarbeitet werden,
- stellt Aufgaben und Materialien für die Kompetenzentwicklung in Unterrichtsvorhaben zusammen,
- enthält Angaben zur Leistungsüberprüfung und -bewertung der Schülerkompetenzen,
- berücksichtigt die Förderung überfachlicher Kompetenzen,
- stellt Bezüge zu den Aufgabenbereichen her,
- erstellt einen Zeitplan für die Erprobung und Evaluation.

Dabei geht es nicht darum, sofort alles komplett umsetzen zu wollen oder zu müssen. Von zentraler Bedeutung ist bei der Entwicklung eines Sachunterricht-Curriculums der **Verständigungsprozess** unter den Fachkolleginnen und Fachkollegen:

- Was gelingt uns schon gut?
- Mit welchen Unterrichtsvorhaben konnten wir bislang gute Erfahrungen machen?
- Wo wollen wir Schwerpunkte in der Kompetenzentwicklung setzen?
- Welche Methoden der Erkenntnisgewinnung wollen wir in den ein-

- zelenen Jahrgangsstufen besonders fördern?
- Welche inhaltlichen Schwerpunkte bieten sich an? Wie fördern wir die Urteilsbildung in den verschiedenen Jahrgangsstufen?
 - Welche Arbeitsformen, welche Präsentationsformen wollen wir besonders in den Blick nehmen?
 - Wie überarbeiten wir ggf. unsere vorhandenen Themenkisten?

Die folgenden Phasen können dabei helfen, die Arbeit in der Fachkonferenz Sachunterricht zu unterstützen, um zu einem schulinternen Fachcurriculum zu kommen.⁹

Phase 1: Startphase

Bestandsaufnahme: Die Fachkonferenz nimmt die bisherige Arbeit an der Schule in den Blick. Dabei werden insbesondere die Stärken herausgestellt: z. B. gelungene Unterrichtseinheiten und Themenkisten, erfolgreiche Methoden, bewährte außerschulische Lernorte, geeignete Materialien und Aufgaben zur Überprüfung der Lernentwicklung.

Rahmenbedingungen prüfen: Die Fachkonferenz prüft, in welchem Rahmen Entwicklungsmöglichkeiten gegeben sind. Grundlage für diese Entwicklung sind die Stärken der Kolleginnen und Kollegen, der Bildungsplan, die zur Verfügung stehen Ressourcen sowie die besonderen Bedingungen der Schule.

Zielfindung: Die Kolleginnen und Kollegen identifizieren Aspekte, die ausgebaut oder verändert werden sollen und entwickeln machbare/realistische Ziele.

Phase 2: Erarbeitungsphase

Planung: Die Fachkonferenz konkretisiert die Ziele und entwickelt einen Arbeitsplan: Auf dieser Grundlage werden Arbeitsgruppen gebildet und Verantwortlichkeiten festgelegt: Wer macht was mit wem bis wann?

Entwicklung: Auf der Basis des Arbeitsplans führen die Teilgruppen ihre Aufgaben aus. Auf regelmäßigen Plenumsitzungen werden Teilergebnisse ausgetauscht.

Phase 3: Umsetzungsphase

Dokumentation: Die einzelnen Elemente des Fachcurriculums werden dokumentiert und weisen die verbindlichen und die optionalen Bereiche aus.

Implementation: Manche Elemente des schulinternen Fachcurriculums können bereits während der Entwicklungsphase erprobt werden. Spätestens nach einem vorläufigen Abschluss der Erarbeitungsphase werden verbindliche Vereinbarungen getroffen.

Evaluation: Die verabredeten Teilbereiche (Lernsequenzen, Medien-einsatz...) werden umgesetzt und evaluiert. Dabei werden möglichst unaufwändige Instrumente verwendet.

⁹ Die vorgeschlagenen Phasen orientieren sich an der Handreichung: „Vom Bildungsplan zum schulinternen Curriculum - Ein Handbuch für Fachkonferenzen“, Bremen, Landesinstitut für Schule, 2009

Startphase		Erarbeitungsphase			
Bestandsaufnahme Wir beschreiben unsere Ausgangslage.	Zielfindung Wir prüfen unsere Rahmenbedingungen und setzen uns Ziele.	Planung Wir handeln die Rahmenbedingungen für das Fachcurriculum aus.	Entwicklung Wir konkretisieren unseren Unterricht.	Umsetzungsphase	
				Implementierung und Dokumentation	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> In einer Fachkonferenz stellen wir gelungene eigene Unterrichtseinheiten vor, die kompetenzförderndes, individualisiertes Lernen ermöglichen. 	<ul style="list-style-type: none"> Wir verabreden für alle Jahrgangsstufen eine Übersicht über die Unterrichtsvorhaben. Wir gleichen sie mit den Anforderungen und den verbindlichen Inhalten des Rahmenplans ab. 	<ul style="list-style-type: none"> Wir erarbeiten eine Übersicht über die Anforderungen (kumulative Kompetenzentwicklung). Wir legen Themen fest und ordnen die Anforderungen und die verbindlichen Inhalte zu. (s. Kapitel 3,2) 	<ul style="list-style-type: none"> Wir legen verbindliche Unterrichtsformen und Gestaltungsformen fest. Wir planen geeignete Unterrichtsvorhaben, Projekte, fächerübergreifende Unterrichtssequenzen. (s. Kapitel 4 u. Beispiel „Walter“) 	<ul style="list-style-type: none"> Wir erproben Unterrichtssequenzen, Unterrichtsvorhaben und Projekte und stellen Informationen und Materialien allen Kollegen zur Verfügung. 	<ul style="list-style-type: none"> Wir tauschen uns aus über unsere Erfahrungen mit Unterrichtsvorhaben, Projekten, fächerübergreifenden Unterrichtssequenzen.
<ul style="list-style-type: none"> Wir stellen gelungene Beispiele für die Entwicklung der Methodenkompetenz vor. 	<ul style="list-style-type: none"> Wir treffen Verabredungen über die Entwicklung der Methodenkompetenz auf der Basis fachlicher Anforderungen (Erkenntnisgewinnung). 	<ul style="list-style-type: none"> Wir legen fest, mit welchen Inhalten die Anforderungen aus dem Kompetenzbereich Erkenntnisgewinnung gefördert werden. 	<ul style="list-style-type: none"> Wir entwickeln geeignete Aufgaben für die verabredeten Unterrichtsvorhaben/Lernsequenzen. (s. Kapitel 3,4) 	<ul style="list-style-type: none"> Wir dokumentieren die Entwicklung der Methodenkompetenz (kumulativ über die Jahrgänge). 	<ul style="list-style-type: none"> Wir tauschen unsere Erfahrungen mit der Entwicklung der Methodenkompetenz aus.
<ul style="list-style-type: none"> Wir stellen bewährte Beispiele vor, die zur Entwicklung überfachlicher Kompetenzen im Sachunterricht beitragen. 	<ul style="list-style-type: none"> Wir treffen Verabredungen über die entwicklungsgeräten Fördernde der überfachlichen Kompetenzen im Sachunterricht. 	<ul style="list-style-type: none"> Wir erarbeiten eine Übersicht über die kontinuierliche Entwicklung überfachlicher Kompetenzen bzw. geeignete Lernsequenzen. 	<ul style="list-style-type: none"> Wir entwickeln Verabredungen für Kompetenzen, die kontinuierlich zu fördern sind sowie geeignete Lernsequenzen. 	<ul style="list-style-type: none"> Wir dokumentieren die kontinuierliche Entwicklung überfachlicher Kompetenzen. 	<ul style="list-style-type: none"> Wir tauschen unsere Erfahrungen mit der kontinuierlichen Entwicklung überfachlicher Kompetenzen aus.
<ul style="list-style-type: none"> Wir stellen bewährte Materialien und Medien für den Sachunterricht vor. 	<ul style="list-style-type: none"> Wir sammeln Ideen zu Materialien, Medien, Lernprogrammen, Webistes, interaktiven Tafelbildern. 	<ul style="list-style-type: none"> Wir erstellen eine Medienübersicht für die verschiedenen Jahrgänge und Themen. 	<ul style="list-style-type: none"> Wir legen eine Materialsammlung an. 	<ul style="list-style-type: none"> Wir machen jedem unsere Materialsammlung zugänglich (Ordner, Themenlisten, Computer) 	<ul style="list-style-type: none"> Wir aktualisieren und ergänzen unsere Materialien.
<ul style="list-style-type: none"> Wir stellen gelungene Beispiele für nachdenkliche Gespräche zusammen. 	<ul style="list-style-type: none"> Wir legen fest, wie nachdenkliche Gespräche regelmäßig im Unterricht verankert werden können. 	<ul style="list-style-type: none"> Wir wählen Fragen zu den jeweiligen Unterrichtsvorhaben. (s. Kapitel 2,4) 	<ul style="list-style-type: none"> Wir entwickeln und trainieren beispielhaft die Gesprächsführung bei nachdenklichen Gesprächen. 	<ul style="list-style-type: none"> Wir erproben nachdenkliche Gespräche. 	<ul style="list-style-type: none"> Wir tauschen unsere Erfahrungen mit der Durchführung nachdenklicher Gespräche aus.
<ul style="list-style-type: none"> Wir verständigen uns über Lernen an außerschulischen Lernorten und mögliche Kooperationspartnern. 	<ul style="list-style-type: none"> Wir erstellen eine Liste geeigneter außerschulischer Lernorte und Kooperationspartner. 	<ul style="list-style-type: none"> Wir nehmen Kontakt mit außerschulischen Partnern auf. 	<ul style="list-style-type: none"> Wir treffen Absprachen (z. B. Unterrichtsvorhaben in Kooperation durchführen oder entwickeln). 	<ul style="list-style-type: none"> Wir institutionalisieren unsere Kooperationen. 	<ul style="list-style-type: none"> Wir tauschen unsere Erfahrungen mit den Kooperationspartnern aus.
<ul style="list-style-type: none"> Wir tauschen uns über unsere Erfahrungen mit verschiedenen Verfahren der Leistungsrückmeldung und -bewertung aus. 	<ul style="list-style-type: none"> Wir handeln Ziele der Leistungs-rückmeldung und -bewertung aus. 	<ul style="list-style-type: none"> Wir definieren, welches Niveau mindestens erreicht werden soll, welche erhöhten Anforderungen erreicht werden können. 	<ul style="list-style-type: none"> Wir entwickeln jahrgangsbezogene differenzierte Formen der Leistungs-rückmeldung und -bewertung. 	<ul style="list-style-type: none"> Wir stellen geeignete Überprüfungsaufgaben und Lernfortschrittskontrollen bereit. 	<ul style="list-style-type: none"> Wir vergleichen Ergebnisse der Überprüfungsaufgaben und Lernfortschrittskontrollen.

Mögliche Entwicklungsbereiche der Fachkonferenz Sachunterricht

3.2 Von Anforderungen zum Unterricht – eine Arbeitshilfe

Wichtigste Aufgabe der Fachkonferenz Sachunterricht ist es, mit einem schulinternen Fachcurriculum sicherzustellen, dass durch eine geeignete Wahl von Unterrichtsvorhaben die geforderten Kompetenzen in der Regel bis zum Ende der Grundschulzeit entwickelt werden können.

Die Kompetenzerwartungen des Rahmenplans sind als Regelanforderungen formuliert und werden durch Teilkompetenzen erläutert.

Die einzelnen Teilkompetenzen beschreiben die geforderten Kompetenzen sehr detailliert, sehr analytisch. Teilkompetenzen von besonderer Wichtigkeit müssen die Kinder möglicherweise in intensiven Trainingsphasen erwerben, andere entwickeln sie vielleicht auch außerhalb der Schule.

Bei der Planung von Unterrichtsvorhaben geht es immer um eine Schwerpunktsetzung: Um die Entwicklung und Förderung ausgewählter, zentraler Kompetenzen - und beim einzelnen Kind gegebenenfalls um die Förderungen einer einzelner Teilkompetenzen, um das große Ziel zu erreichen.

Für die Erstellung eines schulinternen Fachcurriculums können folgende Zwischenschritte hilfreich sein:

Schritt 1:

Zusammenstellung der Anforderungen, die in der jeweiligen Jahrgangsstufe eine herausgehobene Bedeutung haben sollen

Welche Kompetenzen bringen die Kinder an Ihrer Schule bereits mit? Wann können Sie mit den Kindern erfahrungsgemäß mit der Kompetenzentwicklung in den verschiedenen Bereichen beginnen bzw. diese sinnvoll fortführen? Diese oder ähnliche Fragen könnten der Einstieg sein in eine erste Sortierung der Anforderungen. Dabei muss auf einen kumulativen, spiralförmigen Aufbau der Kompetenzen geachtet werden, denn der Kompetenzaufbau der Kinder vollzieht sich über mehrere Jahre in aufeinander aufbauenden Lernprozessen.

Durch diese Zusammenstellung der „Meilensteine“ gewinnen Sie einen ersten Gesamtüberblick über all das, was in der entsprechenden Jahrgangsstufe berücksichtigt werden sollte.

Schritt 2:

Auswahl von Unterrichtsvorhaben zur Förderung ausgewählter Kompetenzen und Zuordnung der (verbindlichen) Inhalte

Durch diese Zuordnung erhalten Sie einen ersten Eindruck davon, welche Themen sich eignen, um die Kompetenzentwicklung in dieser Jahrgangsstufe zu fördern. Diese Zusammenstellung kann die Grundlage für die konkrete Planung von Lernsequenzen/Unterrichtsvorhaben sein. Für die individuelle Ausarbeitung von Lernsequenzen/Unterrichtsvorhaben wiederum gilt: für die jeweilige Schule, die jeweilige Lerngruppe, ggf. für ein einzelnes Kind muss individuell geklärt werden, welche Kompetenzen intensiver, zusätzlich oder gar nicht mehr gefördert werden müssen.

Checkliste: Übersicht über die geförderten Kompetenzen				
Perspektivenübergreifende Anforderungen				
Beobachten, sammeln, ordnen und messen				
Fragen stellen, Informationen gewinnen, auswerten und darstellen				
Sich mit anderen sachbezogen austauschen				
Leben in Gemeinschaften				
Vertraute und fremde Lebensbedingungen erkennen				
Gestaltungsmöglichkeiten für das Zusammenleben erkennen				
Einfache wirtschaftliche Zusammenhänge erkennen				
Am Zusammenleben teilhaben				
Konflikte verstehen und regeln				
Umfragen und Erkundungen durchführen				
Unterschiedliche Interessen und Standpunkte beurteilen				
Demokratisches Verhalten erkennen				
Zeit und Geschichte				
Zeitliche Strukturen im Alltag erfassen				
Entwicklung u. Veränderungen menschlicher Lebensbedingungen				
Zeit messen und darstellen				
Mit Quellen arbeiten				
Sich in vergangene Zeiten hineinversetzen				
Historische Folgen von menschlichem Handeln erkennen				
Kritisch mit historischen Quellen umgehen				
Räume				
Räume wahrnehmen und beschreiben				
Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Raum erkennen				
Skizzen, Karten und Modelle nutzen				
Räume darstellen				
Den Einfluss des Menschen auf die Gestaltung von Räumen beurteilen				
Unterschiedliche Raumdarstellungen beurteilen				
Naturphänomene				
Naturphänomene und Erscheinungen sachbezogen wahrnehmen				
Veränderungen an Stoffen und Lebewesen erkennen				
Wissen über Naturwissenschaften erwerben				
Naturwissenschaftliche Arbeitsweisen erproben				
Handlungsfolgen erkennen und bewerten				
Technik				
Technische Konstruktionen und Zusammenhänge erkennen				
Technische Entwicklungen und Arbeitsweisen beschreiben				
Umwandlung und Nutzung von Energie im Alltag beschreiben				
Technische Möglichkeiten von Informationsaustausch beschreiben				
Technik nutzen				
Technische Gegenstände und Arbeitsabläufe erkunden				
Technische Problemstellungen lösen				
Technische Geräte, Entwicklungen und Produkte bewerten				

Beispiel: Fachcurriculum Sachunterricht Jahrgang 1 und 2

Unterrichtsvorhaben	Verbindliche Inhalte	Orientierung in unserer Welt	Erkenntnisgewinnung	Urteilsbildung
1 „Unsere Schule“ Klassen-/Schulraume Mein Schulweg Da wohne ich	die Schule, die Schulumgebung	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsmöglichkeiten für das Zusammenleben erkennen • Räume wahrnehmen und beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Fragen stellen, Informationen gewinnen • Skizzen, Karten und Modelle nutzen • Räume darstellen • Am Zusammenleben teilhaben • Konflikte verstehen und regeln • Umfragen und Erkundungen durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> • Den Einfluss des Menschen auf die Gestaltung von Räumen beurteilen • Unterschiedliche Raumdarstellungen beurteilen • Demokratisches Verhalten erkennen
2 „Ich und andere“ Meine Familie, deine Familie Mein Körperbau Zähne/Zahnwechsel	Das bin ich Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> • Vertraute und fremde Lebensbedingungen erkennen • Zeitliche Strukturen im Alltag erfassen • Entwicklung und Veränderungen menschlicher Lebensbedingungen erkennen • Naturphänomene und Erscheinungen sachbezogen wahrnehmen • Veränderungen von Stoffen und Lebewesen 	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachten, sammeln, ordnen und messen • Fragen stellen, Informationen gewinnen • sich mit anderen sachbezogen austauschen • Umfragen und Erkundungen durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Interessen und Standpunkte beurteilen • Handlungsfolgen erkennen und bewerten
3 „Was wächst und krabbelt da?“ Schnecke, Stein und Löwenzahn		<ul style="list-style-type: none"> • Naturphänomene und Erscheinungen wahrnehmen • Veränderungen von Stoffen und Lebewesen • Wissen über Naturwissenschaften erwerben 	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachten, sammeln, ordnen und messen • naturwissenschaftliche Arbeitsformen erproben • Technik nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsfolgen erkennen und bewerten
4 „Dinge, aus denen die Welt besteht“ Stoff-Parcours		<ul style="list-style-type: none"> • Naturphänomene und Erscheinungen sachbezogen wahrnehmen • Veränderungen an Stoffen und Lebewesen erkennen • Wissen über Naturwissenschaften erwerben 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeit messen und darstellen • Mit Quellen arbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Kritisch mit historischen Quellen umgehen
5 „Kinder, wie die Zeit vergeht“ Zeitbegriffe, Tag - Nacht, Uhrzeit, Kalender	Brücken	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitliche Strukturen im Alltag erfassen • Veränderungen an Lebewesen erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fragen stellen, Informationen gewinnen, auswerten und darstellen • Einfache technische Verfahren anwenden • Technische Problemstellungen lösen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sich in vergangene Zeiten hineinversetzen • Historische Folgen von menschlichem Handeln erkennen • Technische Geräte, Entwicklungen und Produkte bewerten
6 „Wir sind Baumeister“ Wie funktioniert das? Als Großmutter und Großvater klein waren..		<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Veränderung menschlicher Lebensbedingungen erkennen • Einfache wirtschaftliche Zusammenhänge erkennen • Technische Konstruktionen und Zusammenhänge erkennen • Technische Entwicklungen und Arbeitsweisen beschreiben • Umwandlung und Nutzung von Energie im Alltag • Technische Möglichkeiten von Informationsaustausch beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Fragen stellen, Informationen gewinnen, auswerten und darstellen • sich mit anderen sachbezogen austauschen • Konflikte verstehen und regeln • Technik nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Den Einfluss des Menschen auf die Gestaltung von Räumen beurteilen • Handlungsfolgen erkennen und bewerten
7 „Gesund und fit“ Warum muss ich essen? Ernährungspyramide Wachstum von Pflanzen	Ernährung	<ul style="list-style-type: none"> • Naturphänomene und Erscheinungen sachbezogen wahrnehmen • Räume wahrnehmen und beschreiben • Wechselwirkung zwischen Mensch und Raum erkennen • Einfache wirtschaftliche Zusammenhänge erkennen • Technische Entwicklungen und Arbeitsweisen beschreiben • Umwandlung und Nutzung von Energie im Alltag 	<ul style="list-style-type: none"> • Fragen stellen, Informationen gewinnen, auswerten und darstellen • sich mit anderen sachbezogen austauschen • Konflikte verstehen und regeln • Technik nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Den Einfluss des Menschen auf die Gestaltung von Räumen beurteilen • Handlungsfolgen erkennen und bewerten

Beispiel: Fachcurriculum Sachunterricht Jahrgang 3 und 4

	Unterrichtsvorhaben	verbindliche Inhalte	Orientierung in unserer Welt	Erkenntnisgewinnung	Urteilsbildung
1	„Wie wachsen Pflanzen?“ Pflanzen in ihrem Lebensraum Arbeit im Schulgarten	Wachstum von Pflanzen	<ul style="list-style-type: none"> Naturphänomene sachbezogen wahrnehmen Veränderungen an Stoffen und Lebewesen erkennen Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Raum erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> Naturwissenschaftliche Arbeitsweisen erproben Beobachten, sammeln, ordnen und messen 	<ul style="list-style-type: none"> Handlungsfolgen erkennen und bewerten
2	„So ein Wetter!“ Wetterscheinungen Leben mit dem Wetter: Wetterbeobachtung Wettermessungen Wetterstationen	Wetter und Klima	<ul style="list-style-type: none"> Wissen über Naturwissenschaften erwerben Naturphänomene und Erscheinungen sachbezogen wahrnehmen, Veränderungen an Stoffen und Lebewesen erkennen Wechselbeziehungen zwischen Mensch u. Raum erkennen Technische Konstruktionen und Zusammenhänge erkennen Technische Möglichkeiten von Informationsaustausch beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> Beobachten, sammeln, ordnen und messen Fragen stellen, Informationen gewinnen, auswerten und darstellen Naturwissenschaftliche Arbeitsweisen erproben Umfragen und Erkundungen durchführen Skizzen, Karten und Modelle nutzen Räume darstellen Technik nutzen Technische Problemstellungen lösen 	<ul style="list-style-type: none"> Handlungsfolgen erkennen und bewerten Technische Geräte, Entwicklungen und Produkte bewerten
3	„Vom Rad zum Roboter!“ Fahrrad Computer Alles automatisch	elektrischer Stromkreis	<ul style="list-style-type: none"> Technische Konstruktionen und Zusammenhänge erkennen Technische Entwicklungen und Arbeitsweise beschreiben Umwandlung und Nutzung von Energie im Alltag beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> Technik nutzen Technische Gegenstände und Arbeitsabläufe erkunden Technische Problemstellungen lösen 	<ul style="list-style-type: none"> Technische Geräte, Entwicklungen und Produkte bewerten
4	„Unser Stadtteil!“	Leben im Stadtteil	<ul style="list-style-type: none"> Räume wahrnehmen und beschreiben Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Raum erkennen Einfache wirtschaftliche Zusammenhänge erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> Fragen stellen, Informationen gewinnen, auswerten und darstellen Sich mit anderen sachbezogen austauschen Skizzen, Karten und Modelle nutzen Räume darstellen Umfragen und Erkundungen durchführen An Zusammenleben teilhaben 	<ul style="list-style-type: none"> Den Einfluss des Menschen auf die Gestaltung von Räumen beurteilen Unterschiedliche Interessen und Standpunkte beurteilen Demokratisches Verhalten erkennen
5	„Stoffe, aus denen die Welt besteht!“	Magnetismus Feuer	<ul style="list-style-type: none"> Naturphänomene und Erscheinungen sachbezogen wahrnehmen Veränderungen an Stoffen und Lebewesen erkennen Wissen über Naturwissenschaften erwerben Umwandlung und Nutzung von Energie im Alltag beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> Naturwissenschaftliche Arbeitsweisen erproben 	<ul style="list-style-type: none"> Handlungsfolgen erkennen und bewerten Technische Geräte, Entwicklungen und Produkte bewerten
6	„Warum schwimmen Schiffe?“	Schwimmen und Sinken	<ul style="list-style-type: none"> Wissen über Naturwissenschaften erwerben Naturphänomene und Erscheinungen wahrnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> Fragen stellen, Informationen gewinnen, auswerten und darstellen Sich mit anderen sachbezogen austauschen Naturwissenschaftliche Arbeitsweisen erproben Technik nutzen Technische Problemstellungen lösen 	<ul style="list-style-type: none"> Technische Geräte, Entwicklungen und Produkte bewerten

Unterrichtsvorhaben	verbindliche Inhalte	Orientierung in unserer Welt	Erkenntnisgewinnung	Urteilsbildung
7 „Wo die Dinge herkommen“ Kleidung Spielzeug		<ul style="list-style-type: none"> • Vertraute und fremde Lebensbedingungen erkennen • Einfache wirtschaftliche Zusammenhänge erkennen • Räume wahrnehmen und beschreiben • Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Raum erkennen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Sich mit anderen sachbezogen austauschen • Konflikte verstehen und regeln • Unterschiedliche Interessen und Standpunkte beurteilen • Skizzen, Karten und Modelle nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Den Einfluss des Menschen auf die Gestaltung von Räumen beurteilen
8 „Ich und andere“ Fit und gesund Hallo Welt-	Das bin ich	<ul style="list-style-type: none"> • Vertraute und fremde Lebensbedingungen erkennen • Einfache wirtschaftliche Zusammenhänge erkennen • Naturphänomene und Erscheinungen sachbezogen wahrnehmen • Veränderungen an Lebewesen erkennen • Zeitliche Strukturen im Alltag erfassen • Technische Konstruktionen und Zusammenhänge erkennen • Technische Möglichkeiten von Informationsaustausch beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Sich mit anderen sachbezogen austauschen • Zeit messen und darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsfolgen erkennen und bewerten
9 „Leben im Mittelalter“	Leben im Mittelalter	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Veränderungen menschlicher Lebensbedingungen erkennen • Zeitliche Strukturen im Alltag erfassen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Quellen arbeiten • Zeit messen und darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kritisch mit historischen Quellen umgehen • Sich in vergangene Zeiten hineinversetzen
10 „Wir leben in Deutschland“ Hamburg; im Norden von Deutschland Wir sind alle Europäer	Hamburg, Stadt am Wasser Deutschland Europa	<ul style="list-style-type: none"> • Räume wahrnehmen und beschreiben • Gestaltungsmöglichkeiten für das Zusammenleben erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Skizzen, Karten und Modelle nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Interessen und Standpunkte beurteilen • Demokratisches Verhalten erkennen

3.3 Kompetenzorientierte Unterrichtsvorhaben planen und gestalten

Die Planung eines kompetenzorientierten und individualisierten Unterrichtsvorhabens unterscheidet sich deutlich von der Konzeption herkömmlicher Unterrichtseinheiten, bei denen meist der inhaltliche Gegenstand im Vordergrund steht und als Input den Kindern dargeboten wird.

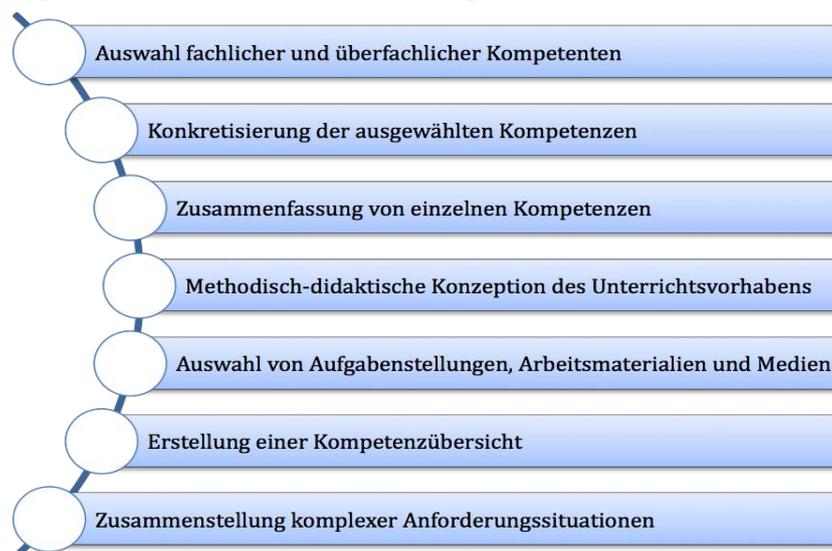
Die Planung und Durchführung von mehrwöchigen kompetenzorientierten Unterrichtsvorhaben soll den Kindern viele Gelegenheiten geben, möglichst eigenständig und ihrem aktuellen Entwicklungsstand angemessen, ausgewählte fachliche und überfachliche Kompetenzen zu erwerben und zu erweitern. Es geht in derartigen Unterrichtsvorhaben darum, Bedingungen für einen möglichst optimalen Kompetenzerwerb jedes Kindes zu schaffen.

In der Regel beginnen auch bei diesen Unterrichtsvorhaben die Planungen mit der Themenfindung. Die thematische Festlegung für ein Unterrichtsvorhaben kann von den Vorgaben im schuleigenen Fachcurriculum ausgehen. Anregungen bieten hierfür auch die im Beispiel-Fachcurriculum in den hier vorliegenden Hinweisen und Erläuterungen dargestellten Jahrgangsübersichten mit möglichen Unterrichtsthemen.

Es ergeben sich aber auch immer wieder aktuelle Anlässe

- im Jahresverlauf (z. B. Feste oder ein besonders kalter Winter),
- durch Ereignisse im Schulleben (z. B. ein Schuljubiläum, eine Schulfahrt),
- im Stadtteil (z. B. soll eine Fußgängerrampe auf dem Schulweg der Kinder entfernt werden oder ein neuer Spielplatz soll unter Beteiligung von Kindern geplant werden)
- oder auch durch Berichte in den Medien und Geschehnisse in der Welt (Überschwemmungskatastrophe, Olympische Spiele), um eine „Sache zum Thema zu machen“.

Planungsschritte für die Entwicklung von Unterrichtsvorhaben



Kompetenzorientierte Unterrichtsvorhaben im Sachunterricht umfassen im Anschluss an die thematische Festlegung mehrere Elemente bzw. **Planungsschritte**, wie sie weiter unten beispielhaft anhand der Unterrichtsvorhaben „So ein Wetter“ und „Warum schwimmen Schiffe?“ in den Kapiteln 4 und 5 dargestellt werden:

1. Die Auswahl fachlicher und überfachlicher Kompetenzen aus dem Rahmenplan, die entwickelt und geschult werden sollen und über die die Schülerinnen und Schüler am Ende verfügen sollen.

		Orientierung in unserer Welt	Erkenntnisgewinnung
t 3.2 „So ein Wetter“	Wettererscheinungen	<p>Wissen über Naturwissenschaften erwerben</p> <p>führen ausgewählte Naturphänomene (z.B. Wetter)) ansatzweise auf naturwissenschaftliche Regelmäßigkeiten zurück,</p> <p>Naturphänomene und Erscheinungen sachbezogen wahrnehmen,</p> <p>nennen, vergleichen und unterscheiden ausgewählte Stoffe (z.B. Wasser, Luft, Boden) und ihre Eigenschaften</p> <p>Veränderungen an Stoffen und Lebewesen erkennen</p> <p>beschreiben einfache Kreisläufe und Wechselwirkungen in der Natur (z.B. Wasserkreislauf).</p>	<p>Beobachten, sammeln, ordnen und messen</p> <p>führen einfache Beobachtungen unter einer vorgegebenen Fragestellung durch,</p> <p>verwenden einfache Messinstrumente (verschiedene digitale und analoge Thermometer) und lesen diese ab.</p> <p>Fragen stellen, Informationen gewinnen, auswerten und darstellen</p> <p>sammeln und nutzen geeignete Informationsquellen zu einer Fragestellung,</p> <p>erheben eigene Daten und werten diese aus, halten ihre Ergebnisse fest</p> <p>nutzen Textverarbeitungsprogramme verständnisgeleitet zur Erstellung von Dokumentationen und Präsentation, präsentieren Ihre Arbeitsergebnisse angemessen und nutzen dabei Anschauungsmittel</p> <p>Naturwissenschaftliche Arbeitsweisen erproben</p> <p>führen einfache Versuche und Untersuchungen sicherheitsbewusst durch (z.B. sicherer Umgang mit Feuer oder Strom),</p> <p>führen komplexe Versuche nach Anleitung zunehmend selbstständig durch,</p>
	Leben mit dem Wetter:	<p>Wechselbeziehungen zwischen Mensch u. Raum erkennen</p> <p>beschreiben, welche Bedeutung bestimmte Merkmale der natürlichen Umwelt und der klimatischen Verhältnisse für die verschiedenen Menschen haben</p>	<p>Umfragen und Erkundungen durchführen</p> <p>bereiten einfache Umfragen und Interviews vor und führen diese durch,</p>

2. Eine Konkretisierung der ausgewählten Kompetenzen bezogen auf das Unterrichtsvorhaben, um zu klären, inwiefern an dem Inhalt die Kompetenzen entwickelt werden können. Hilfreich dazu ist die Berücksichtigung einiger ausgewählter Teilkompetenzen aus dem Rahmenplan.

	Die Schülerinnen und Schüler	Konkretisierungen
Orientierung in unserer Welt	führen ausgewählte Naturphänomene (z.B. Wetter) ansatzweise auf naturwissenschaftliche Regelmäßigkeiten zurück,	Ich kann mit meinen Worten erklären, warum es auf der Erde Wetter gibt. Ich kann einige Wetterphänomene beschreiben und mit eigenen Worten erklären.
	nennen, vergleichen und unterscheiden ausgewählte Stoffe (Wasser, Luft) und ihre Eigenschaften,	Ich kann beschreiben, welche Bedeutung das Wasser für das Wetter hat (Wasser verdunstet und kondensiert). Ich kann beschreiben, welche Bedeutung die Sonne für das Wetter hat (die Sonne erwärmt Wasser und Luft). Ich kann beschreiben, welche Bedeutung die Luft für das Wetter hat (warme Luft steigt auf, Wärme bringt Luft in Bewegung).
	nutzen erstes topografisches Orientierungswissen (Stadtteil, Hamburg, Deutschland, Europa, Kontinente) und ordnen räumliche Proportionen/Entfernungen dabei ansatzweise ein,	Ich kann mich auf Wetterkarten von Deutschland orientieren.
	finden mit Hilfe verschiedener Darstellungsmittel (z.B. Weltkarten, Globus, Satellitenbilder) grundlegende räumliche Merkmale (Kontinente, Meere, ausgewählte Länder),	Ich finde Gegenden/Bereiche auf einem Globus oder einer Weltkarte, in denen es unterschiedliches Klima gibt (z.B. Polarregion, Wüste, Regenwald).
	beschreiben, welche Bedeutung bestimmte Merkmale der natürlichen Umwelt und der klimatischen Verhältnisse für die verschiedenen Menschen haben	Ich kann beschreiben, welche Bedeutung das Wetter (ein anderes Klima) für die Menschen hat.
	beschreiben einfache Kreisläufe und Wechselwirkungen in der Natur (z.B. Wasserkreislauf),	Ich kann Verdunsten, Wolkenbildung und Niederschlag als Teile des Wasserkreislaufes beschreiben.
	beschreiben die Funktionsweise von Alltagsgeräten (z.B. Windmesser, Regenmesser),	Ich kann erklären wie ein Regenmesser funktioniert. Ich kann erklären wie ein Windmesser funktioniert. Ich kann erklären wie ein Thermometer funktioniert.

3. Die Zusammenfassung von einzelnen Kompetenzen, sodass sie in Form geeigneter Unterthemen (z. B. „Wetter messen und beobachten“, „Wetterbericht“) im Unterricht gefördert werden können. Diese Gliederung des Unterrichtsvorhabens trägt zu einer besseren Orientierung der Kinder beim Lernen bei und vereinfacht die systematische Kompetenzentwicklung. Schülerinnen und Schüler können die bessere inhaltliche Orientierung im Unterrichtsvorhaben auch dazu nutzen, eigene Schwerpunkte zu setzen und besonderen Interessen nachzugehen, indem sie z. B. eigene Fragestellungen entwickeln und ihnen nachgehen.

4. Die methodisch-didaktische Konzeption des Unterrichtsvorhabens: In welchen Arbeits- und Sozialformen können die Schülerinnen und Schüler die Kompetenzen erwerben und sie anwenden? Welche Unterrichtsmethoden sind geeignet? Wie kann eigenständiges Lernen initiiert und damit die Motivation und Aktivität der Kinder gefördert und gefordert werden? Welche Instruktionen und Lehrerinputs sind notwendig? Welche Phasen des Beratens und Zusammenfassens von Lernfortschritten können eingeplant werden, um auch das Denken und Handeln in größeren Zusammenhängen zu ermöglichen?

5. Die Auswahl von Aufgabenstellungen, Arbeitsmaterialien, Medien usw., die zur gezielten Kompetenzentwicklung geeignet sind. Dabei sollten möglichst viele Aufgaben bereitgestellt werden, die je nach den Lernvoraussetzungen eine individuelle bzw. differenzierte Bearbeitung zulassen, sodass die verschiedenen Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden. Zudem werden Aufgaben mit unterschiedliche Funktionen im Lernprozess benötigt: zum Erarbeiten, zum Üben und Vertiefen sowie zur Überprüfung des Kompetenzerwerbs.

6. Das Erstellen einer Kompetenzübersicht für die Schülerinnen und Schüler, mit denen die Kompetenzziele zu Beginn des Unterrichtsvorhabens - in angemessener Form - transparent gemacht werden können. Zudem kann damit im Lernprozess der Kompetenzzuwachs deutlich gemacht werden, indem die Kinder erworbene Kompetenzen entsprechend markieren. Am Ende des Unterrichtsvorhabens kann die Kompetenzübersicht Grundlage für eine Selbsteinschätzung und eine Fremdeinschätzung oder Bewertung (durch die Lehrkräfte) über den erreichten Kompetenzstand sein.

Was kann ich? So ein Wetter	Name: _____		
	übe ich	kann ich	Lern- kontrolle
1. Wettererscheinungen			
a) Ich kann das Wetter fühlen, beobachten und darstellen.			1
b) Ich kann erklären, welche Bedeutung die Sonne, das Wasser und die Luft für das Wetter haben.			
c) Ich kann mein Wetterwort verständlich erklären.			
d) Ich kann meinen Wettertext am Computer schreiben und mit dem Rucksackmännchen kontrollieren.			

7. Die Zusammenstellung komplexer Anforderungssituationen, in denen sich der Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler in den jeweiligen Unterthemen am Ende des Unterrichtsvorhabens zeigen kann. Ideal ist, wenn wir für die Kompetenzüberprüfung Anwendungssituationen schaffen, die für die Kinder bedeutsam sind und eine echte angemessene Herausforderung darstellen.

2. Der Ausflug
 Familie Söder plant, an einem Nachmittag in dieser Woche einen Besuch im Wildpark.
 Informiere dich in der Tageszeitung oder auf der Seite www.wetter.de, wie das Wetter in den nächsten Tagen wird. Mach einen Vorschlag, an welchem Tag sie in den Tierpark fahren sollen. Begründe deinen Vorschlag.

3.2 Gute Aufgaben im Sachunterricht

Erfahrene Lehrkräfte verfügen seit jeher über ein großes Repertoire von Aufgaben. In vielen Fachkolleginnen wurden in den vergangenen Jahren Themenkisten und Themenwerkstätten erstellt, die eine hervorragende Aufgabensammlung darstellen.

Wir möchten Sie mit diesem Kapitel dabei unterstützen, geeignete Aufgaben für die Kompetenzentwicklung der Kinder im Sinne des neuen Rahmenplanes auszuwählen oder selbst zu entwickeln.

Aufgaben haben im Unterricht unterschiedliche didaktische Funktionen.¹⁰ Ein kompetenzfördernder, individualisierter Sachunterricht erfordert Aufgaben, die einerseits geeignet sind, ~~einerseits~~ zielgerichtet die Entwicklung bestimmter Kompetenzen zu schulen und die andererseits eine individuelle Art der Bearbeitung ermöglichen.

Beim Auswählen oder Gestalten von „guten Aufgaben“ muss zunächst klar sein, in welchem Zusammenhang die Aufgabe verwendet wird und welche didaktische Funktion sie haben soll.

a) Aufgaben zum Erforschen/Erarbeiten

Aufgaben zum Erarbeiten sind Aufgaben, die vorrangig dem Erwerb von Wissen und Fähigkeiten dienen.

Durch diese Aufgaben können die Kinder Wissen und Fähigkeiten durch **Erkunden, Entdecken und Erfinden** aufbauen oder durch **selbstständiges Erarbeiten** erwerben.

In einem handlungsorientiert ausgerichteten Unterricht unterstützen Aufgaben zum Erforschen/Erarbeiten das selbstständige und selbstbestimmte Aneignen von Wissen. Dabei übernehmen die Kinder Verantwortung für das eigene Lernen, das Lernen wird zu ihrer eigenen Sache. Aufgabe der Lehrkraft ist, die Materialien mit Blick auf das einzelne Kind so auszuwählen und aufzubereiten, dass Schülerinnen und Schüler weder über- noch unterfordert werden und dass selbstgesteuertes Lernen über eine gewisse Zeit ermöglicht wird.

Bei der selbstständigen Erarbeitung von Inhalten können **vielfältige Arbeitsformen** zum Einsatz kommen: Projektartiges Arbeiten, Wochenplanarbeit, Rollenspiele, Interviews mit Experten, Lernen an Stationen, Lernwerkstatt oder Gruppenpuzzle. Verschiedene Informationsquellen wie Sachtexte, Karteien, naturwissenschaftliche Lexika, geeignete Experimentierkarteien, Zeitschriften, Hörbücher, Sachfilme, nützliche Software oder das Internet können für die Informationsbeschaffung zur Verfügung gestellt werden. Aufgaben zum Erkunden, Entdecken und Erfinden zeichnen sich durch folgende Merkmale aus:

- Die Aufgabe baut auf den Vorerfahrungen der Kinder auf oder sie präsentiert sich in einer anschaulichen Situation, damit die

¹⁰ Die folgende Darstellung orientiert sich an **Karen Rieck u.a.: SINUS-Transfer Grundschule, NATURWISSENSCHAFTEN, Modul G 1: Gute Aufgaben, Kiel, 2005**

Kinder einen einfachen Zugang finden können.

- Die Aufgabe hat einen herausfordernden Charakter (z. B. durch eine für die Kinder bedeutsame Frage oder einen interessanten Widerspruch).
- Die Aufgabe lässt verschiedene Bearbeitungs- und Lösungswege als auch verschiedene Ergebnisse zu.
- Die Aufgabe erfordert es, dass zunächst geeignete Lösungsstrategien entwickelt und ausgedacht werden, die zu einem Ergebnis führen.
- Die Aufgabe lässt sich verändern und kann gegebenenfalls vereinfacht werden.
- Die Aufgabe ist bedeutsam und führt zur Konkretisierung von Anforderungen, Konzepten und grundlegenden Ideen.

Die Ergebnisse, die durch das individuelle Bearbeiten von (den gleichen aber offen formulierten) Aufgaben entstehen, sind zwangsläufig sehr vielfältig. Diese Ergebnisse müssen unbedingt zusammengetragen und systematisiert werden, damit die Kinder einen „roten Faden“ in ihnen zu erkennen können. Im Klassengespräch können die verschiedenen Ergebnisse gegenübergestellt und mit den Schülerinnen und Schülern diskutiert werden.

So ein Wetter		Ist das Wetter wichtig?
		😊
Frage deine Eltern/Nachbarn/Bekanntnen/..., ob das Wetter Einfluss auf ihren Beruf hat. Schreibe auf und berichte uns davon! Erstelle zum Schluss eine Übersicht.		
Berufe, bei denen das Wetter wichtig ist:	Berufe, bei denen das Wetter nicht wichtig ist:	

Die Erfahrungen, die die Kinder im Verlauf der selbstständigen Erarbeitung eines Themas machen, können beispielsweise in einem Lerntagebuch oder Portfolio festgehalten werden.

b) Aufgaben zum Üben

Im Zentrum des Übens stehen die routinemäßige Ausbildung von Fertigkeiten und die Verinnerlichung von Kenntnissen. Ein verständnisförderndes Üben muss so angelegt sein, dass sich dem Übenden der Sinn des eigenen Übens erschließt. Neben der Routinebildung und dem Verständnis muss auch die Transferfähigkeit von Fähigkeiten und Kenntnissen beim Üben bedacht werden.

So ein Wetter		Wetterdaten sammeln
<p>Beobachtet das Wetter zwei Wochen lang. Ihr sollt jeden Tag zweimal das Wetter messen. Tragt die Ergebnisse in euer Wetter-Tagebuch ein. Einigt euch: Wann wollt ihr messen? Wo wollt ihr messen? Womit wollt ihr messen? Wer misst wann?</p>		

c) Aufgaben zum Prüfen

Geeignete Aufgaben zum Prüfen sollen das vorhandene Wissen bzw. die vorhandenen Fähigkeiten und deren Anwendung aufzeigen. Während beim Lernen Fehler erlaubt sind und aus ihnen gelernt werden kann, ist in der Überprüfungssituation diese Fehlertoleranz nicht gegeben ist.

Durch Überprüfungs-Aufgaben lässt sich feststellen, ob und in wie weit die Kinder die angestrebten Kompetenzen entwickelt haben. Für diese Art von Aufgaben ist Folgendes charakteristisch:

- Bei Aufgabenstellungen zur Leistungsbewertung sollten möglichst Problemstellungen in echten Situationen berücksichtigt werden. Sich z. B. mit einer Karte orientieren zu können, zeigt sich schließlich in wirklichen Räumen.
- Die Aufgabe konzentriert sich auf die Kompetenzen, die bewertet werden sollen und fügt keine nebensächlichen Aspekte hinzu.
- Die Sprache sollte einfach und verständlich sein und die Aufträge klar formuliert werden, damit die Schülerinnen und Schüler verstehen, was von ihnen verlangt wird.
- Die Bearbeitungszeit und die bewertbaren Schüleräußerungen sollten in einem ausgewogenen Verhältnis stehen.
- Die Aufgabe sollte so gestellt sein, dass entweder die Kenntnis von bestimmten Begriffen oder Fähigkeiten oder Verfahren überprüft werden.

d) Hausaufgaben

Im Sachunterricht erfüllen Hausaufgaben unterschiedliche Funktionen erfüllen: Wissen kann beispielsweise selbstständig erarbeitet, Zusammenhänge können entdeckt und erforscht oder bereits Gelerntes gesichert und wiederholt werden. Viele Dinge, die sich am Schulvormittag nur mit großem Aufwand oder gar nicht realisieren lassen, finden Platz in einer Hausaufgabe.

Aufgaben wie:

„Setze dich an einen Baum. Schreib auf, welche Tiere du in zwei Minuten sehen kannst.“

„Führe eine Umfrage durch: Welche Berufe sind vom Wetter abhängig?“

„Sammele Bilder und Gegenstände aus der Zeit, als du ein Baby warst.“

verdeutlichen, dass Hausaufgaben sehr verschieden sein können und unterschiedliche Funktionen erfüllen.

Gerade im Sachunterricht sind vorbereitende Hausaufgaben sinnvoll einsetzbar. Es bieten sich viele Möglichkeiten, Aufgaben zu stellen, die kein schulisches Vorwissen erfordern und bei denen die Unterschiedlichkeit der Kinder zu einer gewünschten Vielfalt der Beiträge führt.

Die Aufgabe „Finde Informationen über dein Wetterwort.“ können Kinder nutzen, um in eigenen Sachbüchern zu stöbern, Erwachsene zu befragen, eine Kindersendung im Fernsehen anzuschauen, die örtliche Bücherei aufzusuchen, im Internet zu surfen, oder Kinderzeitschriften zu durchsuchen. Vielleicht werden einige auch Bilder malen, Zeichnungen anfertigen oder eigene Texte schreiben. Die gesammelten Informationen können im Unterricht vorgestellt, untereinander ausgetauscht und als Grundlage für weitere Aufgaben verwendet werden.

Gerade langfristige Aufgaben mit einem gewissen Maß an Spielraum fordern die Kinder nach ihren Möglichkeiten heraus.

„Suche dir in deiner Nachbarschaft einen Baum, den du dieses Jahr ganz genau beobachtest. In einem Baumtagebuch schreibst du auf und zeichnest, wie sich der Baum im Jahr verändert.“

Auch diese Aufgabe lässt sich in großer Variationsbreite gestalten. Die Kinder werden ihre Baum-Tagebücher entsprechend ihrer Ausdauer, ihres Wissens und Kreativität sehr unterschiedlich gestalten und so die Anforderungen der offen gestellten Aufgabe ihren eigenen Möglichkeiten anpassen.

Kompetenzfördernde Aufgaben im SU		Kriterien für die Beurteilung von Aufgaben
Aufgabe:		
Welche Kriterien werden bei den vorliegenden Aufgabenstellungen erfüllt?		
Kriterien:		Aufgabe:
In welcher Hinsicht ist die Aufgabe bedeutsam? Führt sie zur Konkretisierung von Anforderungen und grundlegenden Ideen?		
Auf welchen Vorerfahrungen der Kinder baut diese Aufgabe auf oder in welche anschauliche Situation ist sie eingebettet?		
Welches eigene Handeln (z. B. Erkunden, Erforschen, Texte/Bilder nutzen und gestalten, Ausprobieren, Beobachten, Sammeln, Ordnen,...) wird bei dieser Aufgabe gefördert?		
Wie werden die unterschiedlichen Lern- und Leistungsfähigkeiten der Kinder bei dieser Aufgabe berücksichtigt?		
Wie können die Kinder bei dieser Aufgabe ihre Ergebnisse auf individuelle Weise darstellen ?		
Wodurch wird bei dieser Aufgabe Zusammenarbeit und Austausch gefördert?		